

Ergebnisprotokoll – Multiplier Event 23.10.19 - AG Handbuch

Anforderungen und Erwartungen an ein (pädagogisches) Handbuch für Ausbilderinnen und Ausbilder von Menschen mit Unterstützungsbedarf

Folgende Hinweise / Anregungen wurden gegeben:

- Es sollte bereits im Einband erkennbar sein, für wen das Handbuch ein Arbeitsmittel sein kann (konkrete Benennung der Zielgruppe)
- Das Handbuch sollte in einfacher, verständlicher Sprache geschrieben sein (keine akademische Abhandlung) und folgenden Ansprüchen gerecht werden
 - a) „Einstiegswerk“ für AusbilderInnen, die erstmalig mit der entsprechenden Personengruppe arbeiten wollen / werden.
 - b) Nachschlagewerk für erfahrenere AusbilderInnen, um sich Informationen für den Umgang in bestimmten Situationen zu holen
 - c) Informationen und Übungen aufzeigen und beschreiben bezüglich geeigneter Methodiken
- Das Buch sollte Möglichkeiten der Netzwerkbildung aufzeigen (wo wird bereits mit der Methodik erfolgreich gearbeitet?) + AnsprechpartnerInnen und entsprechende Fortbildungsangebote
- Was bedeutet es überhaupt personenzentriert auszubilden und was macht den Perspektivwechsel aus?
- Wünschenswert wäre ein Leitfaden für die entsprechende pädagogische Arbeit
 - Was muss ich beachten?
 - Wann muss ich mir professionelle Hilfe holen
- Welche Blickrichtung (Aufgabe) hat berufliche Bildung für diesen Personenkreis– erster Arbeitsmarkt ist nicht alles – Bedeutung von Arbeit, Einbindung in die Gesellschaft
- Voneinander / miteinander (inklusive) lernen – wie kann das funktionieren?
- ICF nutzen, um Unterstützungsbedarf zu beschreiben (ohne defizitären Ansatz)
- Wenn Handbuch als PDF, dann sind Verlinkung zu weiterführenden Dokumenten/Informationen gewünscht
- Portfolio als spezifische Form der Zeugnis- / Zertifikatserstellung beschreiben – Vorteile / Potential benennen
- Spezielle Form der verwendeten beruflichen Bildung beschreiben (deutlich machen, dass es keine formalisierte Ausbildung ist)